

Beispiele von Qualitätsmanagement der Volksschulen

vgl. Broschüre [«Qualitätsmanagement der Volksschulen»](http://www.volksschulbildung.lu.ch) auf www.volksschulbildung.lu.ch

Beispiel 1:

Zusammenarbeit zwischen Schule und Tagesstrukturen institutionalisieren

An der Schule Muster bestehen schul- und familienergänzende Tagesstrukturen. Die Schulleitung und die ihr unterstellte Leitung der Tagesstrukturen treffen sich regelmässig zu Austauschsitzen. Bisherige Kontakte zwischen Lehrpersonen und Betreuungspersonen fanden nur bei Bedarf bzw. situationsbedingt statt und waren meist organisatorischer Art. Deshalb entscheiden die Schulleitung und die Leitung der Tagesstrukturen gemeinsam, eine systematische Zusammenarbeit zwischen den Lehrpersonen und den Betreuungspersonen aufzubauen sowie zu institutionalisieren.

Phase 1: Planen

Die Schulleitung und die Leitung der Tagesstrukturen nehmen gemeinsam eine Situationsanalyse vor und informieren sich im [Orientierungsrahmen Schulqualität](#) über entsprechende Qualitätsansprüche. Im Orientierungsrahmen finden sie u.a. im Bereich «Zusammenarbeit gestalten» Qualitätsansprüche zu den schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen (vgl. Abb. 1). Basierend auf diesen Qualitätsansprüchen und der vorgenommenen Situationsanalyse definieren die Schulleitung und die Leitung der Tagesstrukturen gemeinsam ein «smartes» Ziel zur Institutionalisation der Zusammenarbeit. Das Ziel nimmt Bezug zu den strategischen sowie operativen Zielen zur Zusammenarbeit im Leistungsauftrag. Ebenso nimmt es Bezug zu den im Leistungsauftrag formulierten Indikatoren sowie Messgrössen zur Zusammenarbeit.

Abbildung 1: Qualitätsansprüche

2 Realisierung: Bildung und Erziehung

2.2 Zusammenarbeit gestalten

Zusammenarbeit organisieren

-Die Lehrpersonen und die Betreuungspersonen gestalten ihre Zusammenarbeit im Rahmen der vorgegebenen Gefässe (z.B. in Unterrichts-, Stufen-, Fach- und Schulteams) zielorientiert und effizient.

-Sie reflektieren die Wirkung ihrer Zusammenarbeit regelmässig und nehmen bei Bedarf Anpassungen vor.

Dienststelle Volksschulbildung (Hrsg.) (2021): Orientierungsrahmen Schulqualität. Luzern: DVS, S. 11.

Ziel: «Die Lehrpersonen und die Betreuungspersonen kennen die zentralen Schnittstellen ihrer Arbeit und vereinbaren Inhalte sowie Regeln für eine institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen Schule und Tagesstrukturen.»

Basierend auf dem definierten Ziel erarbeitet die Schule Massnahmen. Zur Zielerreichung sieht die Schulleitung vor, bewährte Zusammenarbeitsformen kennenzulernen und sich auf Eckwerte der gemeinsamen Zusammenarbeit zu einigen. Die Zusammenarbeit soll zielorientiert und effizient stattfinden. Die Umsetzung und die Wirkung sollen laufend reflektiert und dokumentiert werden. Ende Schuljahr wird gemeinsam ausgewertet und bei Bedarf Anpassungen vorgenommen.

Phase 2: Umsetzen

Als Einstieg in die Thematik treffen sich das Schulteam und das Betreuungsteam zu einer gemeinsamen Weiterbildung. Aus einer anderen Gemeinde stellen eine Lehrperson und eine Betreuungsperson in einem fachlichen Input ihre Form der Zusammenarbeit vor. In gemischten Gruppen identifizieren die Lehrpersonen und Betreuungspersonen zentrale Schnittstellen zwischen Schule und Tagesstrukturen. Die Gruppen erarbeiten und präsentieren Inhalte sowie Regeln einer wirkungsvollen Zusammenarbeit. Beide Teams einigen sich auf gemeinsame Eckwerte der pädagogischen und organisatorischen Zusammenarbeit (Inhalt, Form, Periodizität etc.) und setzen diese im kommenden Schuljahr um.

Diesbezüglich sind für die Kinder und Jugendlichen gemeinsame Regeln und einige entsprechende visuelle oder auditive «Zeichen» in Schule und Tagesstruktur von Vorteil (z.B. für bestimmte Orte: «Hier ist Ruhe» oder «Lese-Ecke» oder zweimal klingeln mit einer Glocke für «alle herhören»).

Die Lehrpersonen und Betreuungspersonen reflektieren die Zusammenarbeit auf ihre Zielorientierung sowie Effizienz und dokumentieren ihre Erkenntnisse sowie Erfahrungen laufend (z.B. Selbstbeurteilung und kollegiales Feedback).

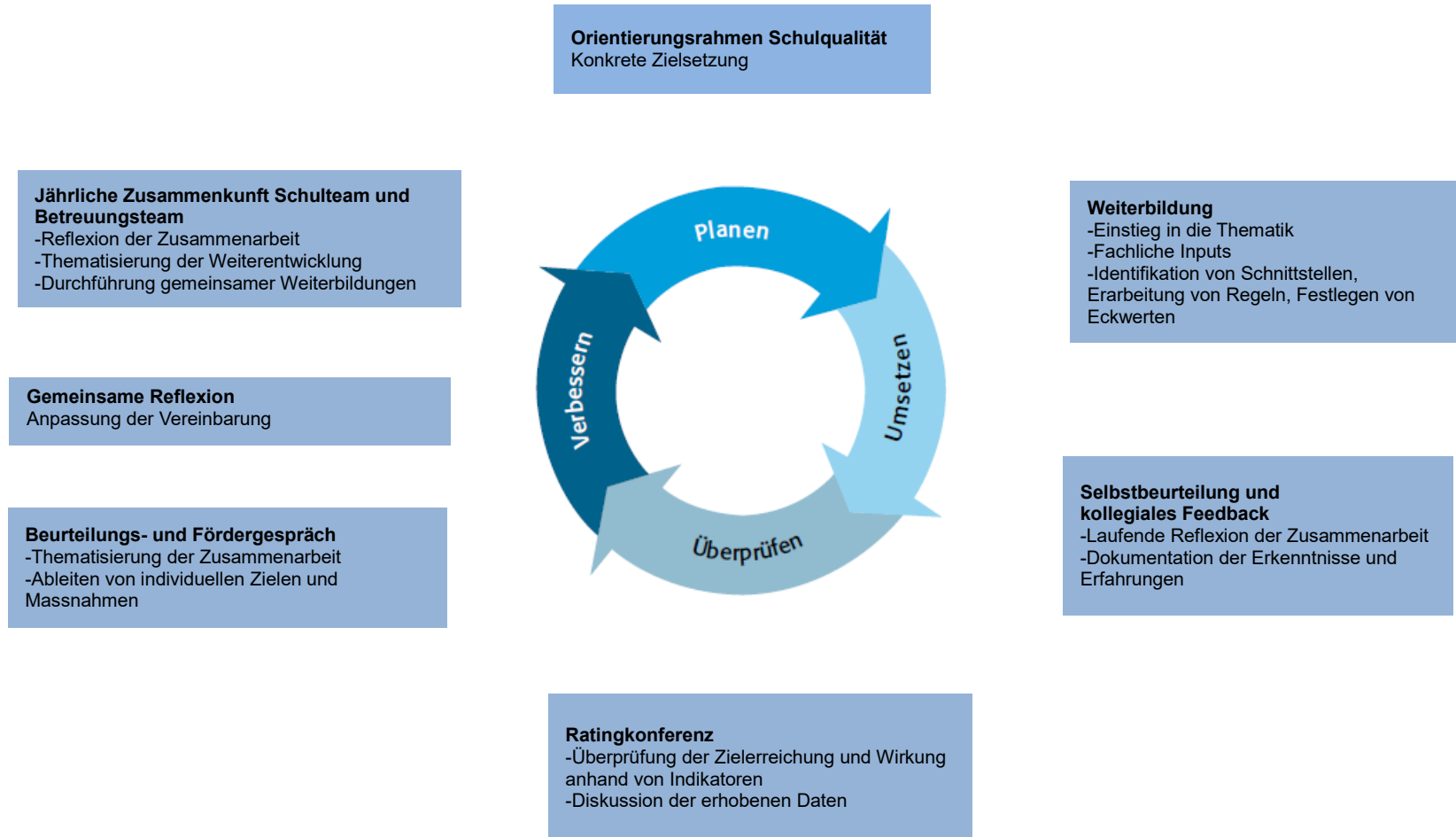
Phase 3: Überprüfen

Die Überprüfung erfolgt anhand der Indikatoren und Messgrößen. Das Schulteam und das Betreuungsteam treffen sich Ende Schuljahr erneut zu einem gemeinsamen Austausch und schätzen die Zielerreichung, die Umsetzung der Eckwerte sowie die Wirkung der Zusammenarbeit anhand ausgewählter Indikatoren sowie Messgrößen ein (Rating). Die beiden Teams diskutieren dabei die erhobenen Daten, tauschen Erfahrungen aus und ermitteln allfällige Optimierungsmöglichkeiten. Zusätzlich thematisieren die Schulleitung bzw. die Leitung Tagesstrukturen anlässlich ihrer Beurteilungs- und Fördergespräche als Leitungspersonen die Zusammenarbeit zwischen Schule und Tagesstrukturen. Bei den Beurteilungs- und Fördergesprächen der Leitungspersonen mit den Lehrpersonen bzw. Betreuungspersonen wird ergänzend reflektiert, wie die einzelnen Personen zusammenarbeiten und wie sie diese Zusammenarbeit erleben.

Phase 4: Verbessern

Nach einer gemeinsamen Reflexion werden die bestehenden Vereinbarungen zwischen Schule und Tagesstrukturen angepasst. Basierend auf den Ergebnissen des Beurteilungs- und Fördergesprächs formulieren die Schulleitung und die Lehrpersonen bzw. die Leitung Tagesstrukturen und die Betreuungspersonen allenfalls auch individuelle Ziele sowie Massnahmen. Für die längerfristige Sicherung und Weiterentwicklung ist vorgesehen, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Tagesstrukturen anlässlich einer jährlichen Zusammenkunft zu reflektieren und dabei die gemeinsame Weiterentwicklung zu thematisieren. Periodisch werden gemeinsame Weiterbildungen durchgeführt.

Beispiel 1: Zusammenarbeit zwischen Schule und Tagesstrukturen institutionalisieren



Luzern, 23. August 2021

356443